

Jogginghose oder Schule?

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. April 2024 16:41

[Zitat von pepe](#)

Es bedingt sich gegenseitig.

Aber wenn Jugendliche die Wahrnehmung ihres Umfeldes nicht berücksichtigen, können sie Nachteile haben, das wurde hier schon erwähnt. Warum soll man ihnen das nicht erklären? Wenn es die "gewohnte" Kleidung ohne Provokationsabsicht ist: Darauf zu warten, dass die Chefetage eines Betriebes plötzlich während des Bewerbungsgesprächs die "unangemessene" Bekleidung toleriert, ist naiv (nur als Beispiel).

Und wenn ihnen ganz einfach das Umfeld nicht genehm ist, können sie natürlich provozieren - mit Absicht. Ob man sich "als Umfeld" darauf einlässt, muss man natürlich selber wissen.

Die Schule ist keine Chefetage eines Betriebs. Natürlich spricht man darüber, wie Kleidung auf Menschen wirken kann. Man muss dem, was man sich als allgemeine Regeln vorstellt aber nicht selbst hinterherlaufen. Warum sollten für Vorstellungsgespräche dieselben Kleidungsempfehlungen herrschen, wie in der Schule?

Eine Zahnarthelferin meines Zahnarztes hat immer unterschiedlich gefärbte Haare, zur Zeit ist es pink. Der Schreiner Azubi der Schreinerei neben uns trägt grundsätzlich Basecap, genauso, wie manche unserer Schüler. Meine Kollegen aus der IT haben teilweise Shorts und Flipflops zur Arbeit getragen. Man muss wirklich nicht jeder antiquierten Vorstellung mit vorauseilendem Gehorsam begegnen. Das Argument "das ist später im Berufsleben auch nicht anders" war noch nie überzeugend.